



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die neue Stadt**

**Feder, Gottfried**

**Berlin, 1939**

34. Hilfsschulen

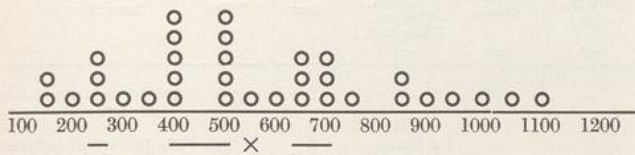
---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

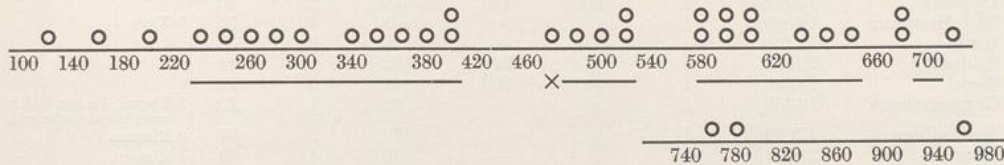
## Gruppentabelle.

## Höhere Schulen.

Anzahl der Schüler (34 Städte der Materialtabelle).



Anzahl der Schüler umgerechnet auf 20000 Einwohner (34 Städte).



## 34. Hilfsschulen.

Die Hilfsschulen sind Einrichtungen für die minderbegabten Kinder. 22 Städte sind hierfür untersucht worden. In fast allen Städten (s. Materialtabelle) ist die Hilfsschule der Gemeindeschule angegliedert. Die Zahl der Hilfsschüler und der Lehrkräfte hierfür ist also in den Angaben für die Gemeindeschulen mit einbegriffen. Die Größe der Grundstücksfläche und der Nutzfläche ist von vielen Städten mißverständlich angegeben worden. Nach den Angaben von Bunzlau z. B. würden für 103 Hilfsschüler mit 3 Lehrern 1116 m<sup>2</sup> Nutzfläche vorhanden sein.

Aus den Angaben der 11 auswertbaren Städte ergibt sich ein Richtwert von etwa 140 m<sup>2</sup> Nutzfläche für die Hilfsschule.

**Zahl der Hilfsschüler.** Hierfür können 22 Städte mit im ganzen 1457 Hilfsschülern auf 451 538 Einwohner in Betracht gezogen werden. Die Höchstzahl der Hilfsschüler tritt auf in Bunzlau mit 19625 Einwohnern und 103 Hilfsschülern. Auch Neustettin mit 16078 Einwohnern und 100 Hilfsschülern hat eine ziemlich hohe Schülerzahl. Am wenigsten Hilfsschüler besitzen Gummersbach mit 19339 Einwohnern und 20 Hilfsschülern und Tübingen mit 28686 Einwohnern und 21 Hilfsschülern. Im allgemeinen kann man bei 20000 Einwohnern mit etwa 65 Hilfsschülern rechnen.

**Anzahl der Lehrer.** Die normale Anzahl der Lehrer kann man etwa mit 3 annehmen. Arnstadt hat auf 89 Schüler 4 Lehrer. Auf einen Lehrer entfallen im allgemeinen 28 Schüler.

**Lage.** Die Zusammenlegung der Hilfsschule mit der Gemeindeschule ist an sich aus psychologischen Gründen nicht erwünscht. Es wird deshalb für eine Stadt von 20000 Einwohnern die Errichtung eines besonderen kleinen Gebäudes vorgeschlagen. In Prenzlau ist die Hilfsschule ebenfalls in einem Sondergebäude untergebracht.

Diese Anlage wird als Beispiel vorstehend zur Abbildung gebracht (Abb. 161). Die Grundstücksgröße für die Hilfsschule in Prenzlau beträgt 730 m<sup>2</sup>, die bebaute Fläche einschließlich Wohnungen etwa 260 m<sup>2</sup>, die Fläche aller Geschosse ohne Wohnungen etwa 255 m<sup>2</sup>, die Fläche aller Geschosse mit Wohnungen etwa 510 m<sup>2</sup> bei 79 Schülern und 3 Lehrern.

Feder, Die neue Stadt.

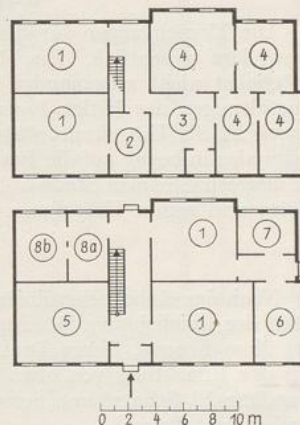


Abb. 161. Hilfsschule Prenzlau.  
1 Klasse, 2 Vorzimmer, 3 Küche, 4 Zimmer, 5 Lehrküche, 6 Lehrmittel, 7 Lehrerinnen, 8 Wohnung des Hausmeisters, 8a Küche, 8b Zimmer.



## Materialtabelle.

## Hilfsschulen.

Stadt	Einwohner	Anzahl	Grund- stücks- fläche m <sup>2</sup>	Bebaute Fläche m <sup>2</sup>	Fläche aller Geschosse einschl. Treppen, Flure usw. m <sup>2</sup>	Lehrer	Schüler	Bemerkungen
Neustettin	16078	1	—	185	175	3	100	Auf dem Grundstück der Gemeindeschule.
Lauenburg	18962	1	—	148	354	3	78	
Klausberg	20229	1	—	—	3 Klassen- räume	3	93	Die Hilfsschule befindet sich in einer Gemeindeschule.
Hilden	20350	1	—	—	—	3	69	
Straubing	25893	1	—	—	84	2	90	
Prenzlau	22357	1	730 ?	176 ?	272 ?	3	79	5 Klassen.
Lippstadt	19471	1	300	120	240	2	30	
Bad Homburg	16840	1	—	—	68	1	35	1 Klasse.
Sorau	19285	—	—	—	180	3	56	
Schleswig	20694	1	535	222	192	2	44	
Wesel	24596	1	381	200	456	3	76	
Gummersbach	19339	1	—	—	60	1	20	1 Klasse. In der Volksschule untergebracht.
Senftenberg	17803	1	—	—	138	2	56	3 Klassen.
Arnstadt	22024	1	—	—	200	4	89	4 Klassen.
Tübingen	28686	1	—	—	—	1	21	
Itzehoe	20912	1	—	in Schule	—	2	64	
Siegburg	20446	1	2200	380	700	3	74	
Rendsburg	19521	—	—	150	170	2	52	
Meiningen	18833	1	—	—	150	4	97	
Saalfeld	19148	1	—	—	151	2	74	In Gemeindeschule.
Bg.-Gladbach	20446	1	—	—	150	—	57	
Bunzlau	19625	1	1152	279	1116	3	103	

## Jugendheim — Jugendherberge.

Die Einrichtungen für die Jugend, das Hitler-Jugend-Heim und die Jugendherberge sind besonders wesentlich. Die Reichsjugendführung hat den Wunsch, daß diese beiden Organe möglichst nicht miteinander vereinigt werden. Das Jugendheim dient lediglich für die Veranstaltungen der Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädel. Die Jugendherberge hingegen ist die Unterkunftsstätte für die wandernde auswärtige Jugend. Während das Jugendheim also in bezug auf die Bevölkerung fast überall gleich groß sein wird, ist die Jugendherberge in ausgesprochenem Maße abhängig von dem Zustrom der Gäste und der Anziehungskraft des Ortes und seiner Umgebung.

## 35. Jugendheim.

Nach den Arbeitsrichtlinien des Arbeitsausschusses für HJ.-Heimbeschaffung (Verordnungsblatt der Reichsjugendführung, Sonderdruck I/37) und nach den Angaben des Sachbearbeiters für diese Fragen, Herrn Dipl.-Ing. WINTER, muß man in einer Stadt von 20000 Einwohnern mit der Errichtung von etwa 3 Jugendheimen rechnen. Für 20000 Einwohner sind im ganzen ungefähr 16 Scharräume notwendig. Der Aufbau eines solchen Heimes würde sich folgendermaßen gestalten:

- 5—6 Scharzimmer,
- 1 Gemeinschaftsraum, für den gemeinsamen Dienst einer Gefolgschaft,
- 1 Brausebad,
- 1 Fahrradunterstellraum,
- 1 Kleiderablage,
- 1 Führerzimmer,
- 1 Führerinnenzimmer.

Einem dieser 3 Heime müßte außerdem noch ein Feiertag angegliedert werden. Dieses Heim würde möglichst zentral angelegt werden müssen, jedoch ist außerdem die Verbindung mit einer größeren Grünfläche oder Sportanlage sehr wichtig. Für Veranstaltungen größeren Umfangs oder Zeltlager sind überhaupt Grün- oder Sportplätze in der Nähe der Heime oder noch besser anschließend daran sehr erwünscht. Die anderen zwei nichtzentralen Heime sollten